

Blicke hatten Shan zunächst verunsichert, weil er glaubte, die Männer würden ihren bevorstehenden Tod sehen, doch ein Lama im vierzigsten Jahr der Gefangenschaft hatte zu ihm gesagt, nein, sie würden lediglich eine höhere Existenzebene zurate ziehen.

Immer wenn Shan bei dem ausgedehnten Gebäudekomplex parkte, der sich nun vor ihm erstreckte, überkam ihn ein ähnlich inhaltsloser Blick. Seine Hand legte sich um das kleine kupferne *gau*, und seine Augen suchten verstohlen Halt

bei dem quadratischen Stück Papier, das er über das Lenkrad gebreitet hatte und auf das ein kompliziertes Mandala gezeichnet war. Anfangs hatte er sich eingeredet, er würde meditieren, doch letztlich war ihm klar geworden, dass es sich eher um eine Art Trance handelte, die ihn einen Moment lang verleugnen ließ, wo er sich befand und was aus ihm geworden war.

Dann schreckte er jählings hoch, denn etwas schlug gegen die Tür des Pick-ups, mit dem er aus Yangkar hergefahren war, und als Shan

aufblickte, sah er mitten in das höhnisch grinsende Gesicht von Major Xun Wengli, der vor einigen Wochen Shans kleines Ritual entdeckt und sich daraufhin angewöhnt hatte, mit seinem Knüppel laut gegen das Blech des Wagens zu hämmern.

Shan faltete das papierene Mandala sorgfältig zusammen, legte es zurück in das Handschuhfach und stieg aus. Xun wies mit dem Knüppel auf das *gau*, das immer noch offen auf Shans Brust hing, und lachte über dessen Verlegenheit. Shan

ignorierte ihn, steckte das Gebetsamulett wieder unter sein Hemd und ging dann um den Wagen herum zur Beifahrertür, um die dort aufgehängte Uniformjacke zu holen. Xun wirkte enttäuscht, als Shan den obersten Knopf seines neuen Polizeidienstanzugs schloss. Dann forderte er Shan mit einer Geste auf, ihm zu dem dreigeschossigen Betongebäude vor ihnen zu folgen.

Oberst Tan, der Kommandant des Bezirks Lhadrung, hatte Shan ohne Angabe näherer Gründe hier in die gleichnamige Stadt beordert, die als

Sitz der Bezirksverwaltung diene, doch Shan vermutete, dass Xun, der ranghöchste Adjutant des Obersts, ihn wieder mal zu einem Vortrag über den letzten Nationalen Volkskongress verfrachten sollte – oder zu einer weiteren Einführung in die neuen, noch strikteren Strafverfolgungsinitiativen in Tibet.

Zu seiner Überraschung legte man ihm am Empfang des neuen Verwaltungszentrums jedoch ein Formular zur Unterschrift vor, auf dem bereits in Druckbuchstaben sein Name stand. Die zugehörige Liste